



## Der Erweiterungsbau der WLB – Teil 3: Ausgebremst

Völlig überraschend sind die Baukosten für den Erweiterungsbau der Württembergischen Landesbibliothek nicht in den Doppelhaushalt 2013/14 eingestellt worden, obwohl der Planungsstand bereits weit fortgeschritten ist. Die für Dezember 2012 vorgesehene Baufreigabe ist deshalb nicht erfolgt. Auch sind die Nutzergespräche mit den Architekten und dem Amt für Vermögen und Bau, seit bekannt ist, dass der Erweiterungsbau nicht etatisiert ist, eingestellt worden.

Seit Ende des Architektenwettbewerbs im Mai 2011 haben insgesamt 16 Nutzergespräche und 14 Planungsgespräche mit den Fachplanern sowie 3 Planungsbesprechungen mit der Staatlichen Vermögens- und Hochbauverwaltung Baden-Württemberg im Ministerium für Finanzen und Wirtschaft (MFW) stattgefunden, um die Bauunterlage zu erstellen. Dafür standen im Haushalt 2012 2,5 Millionen Euro zur Verfügung.

Angesichts der fehlenden Raumreserven ab 2015, worauf die Bibliothek seit 2004 immer wieder hingewiesen hat, ist die Bauunterlage unter hohem Zeitdruck fristgerecht erstellt worden. Ziel war, die Baukosten für den Erweiterungsbau im Doppelhaushalt 2013/14 zu etatisieren, um im August 2013

mit dem Bau bzw. Abriss der Tiefgarage beginnen zu können.

Noch im Mai 2012 hatte der Staatssekretär im Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst (MWK) gegenüber der Zeitung erklärt: „Die Erweiterung der Landesbibliothek in Stuttgart gehört zu den prioritären Baumaßnahmen im Kunstbereich“ und die Fertigstellung im Jahr 2015 zugesichert.

Da ab 2015 keine Stellplatzreserven mehr zur Verfügung stehen, um den Neuzugang unterzubringen, ist die Realisierung des Bauprojektes zu diesem Termin für die WLB von entscheidender Bedeutung. Deshalb ist es in keiner Weise nachvollziehbar, warum die Bauunterlage von den Fachplanern unter extremem Zeitdruck bis zum 15. August 2012 abgeliefert werden musste und warum erst im Oktober 2012 weitere Prüfaufträge von der Staatlichen Vermögens- und Hochbauverwaltung erteilt wurden. In Anbetracht des sehr engen Zeitplanes mit Fertigstellung des Erweiterungsbaus 2015 hätte man diese Prüfung schon im Frühjahr 2012 erwarten können.

Es bleibt unverständlich, wie es angesichts der von beiden Ministerien (MWK und MFW) anerkannten

Notlage der Bibliothek und des bekannten Termin- druckes immer wieder zu Planungsverzögerungen kommen konnte. Denn sollte der Erweiterungsbau 2015 nicht zur Verfügung stehen, entstehen dem Land Baden-Württemberg jährlich Mehrkosten in Höhe von 2,5 Mio. Euro.

Nach jüngsten Verlautbarungen des Ministers für Finanzen und Wirtschaft soll mit dem Erweiterungsbau erst 2015 begonnen werden, so dass mit der Fertigstellung erst ab 2018 gerechnet werden kann. Dies hat zur Folge, dass ein weiteres Außenmagazin angemietet und zusätzliches Personal eingestellt werden muss. Hintergrund ist, dass der Erweiterungsbau mit anderen Bauprojekten des Landes konkurriert – u.a. Sanierung des Landtages und des Staatsministeriums –, deren Finanzierung im Doppelhaushalt 2013/14 gesichert sind, obwohl alle diese Bauprojekte eine weit geringere Planungsreife haben. Es drängt sich die Frage auf, inwieweit die Prioritäten hier richtig gesetzt worden sind, wenn Hunderte von Studierenden keinen Arbeitsplatz in der Bibliothek finden, der Stellraum für Bücher nicht mehr ausreicht und die Benutzer mit deutlichen Serviceverschlechterungen rechnen müssen.

Als größte wissenschaftliche Bibliothek des Landes Baden-Württemberg hat die WLB seit Bezug des heutigen Gebäudes an der Konrad-Adenauer-Straße im Unterschied zu den anderen 10 wissenschaftlichen Bibliotheken des Landes keine bauliche Erweiterung erfahren. Man hat sich stets mit Interimslösungen abgefunden und Ausweichflächen

angemietet, die in keiner Weise den Anforderungen an eine moderne Großbibliothek entsprechen und für die Benutzer erhebliche Einschränkungen bedeuten.

Sollte der Erweiterungsbau 2015 nicht zur Verfügung stehen,

- können keine neuen Bücher mehr aufgestellt werden
- können keine zusätzlichen Arbeitsplätze für Benutzer angeboten werden
- können die Öffnungszeiten nicht erweitert werden
- können keine freizugänglichen Büchermagazine geschaffen werden

Hinzu kommt, dass sich die Kosten der Bibliothek um 2,5 Mio. Euro pro Jahr erhöhen. Nur wenn es gelingt, den Erweiterungsbau in dem geplanten Nachtragshaushalt zu etatisieren und der Erweiterungsbau spätestens 2016 bezogen werden kann, besteht noch eine reelle Chance, diese Mehrkosten zu vermeiden.

Ohne den Erweiterungsbau ergeben sich für die Württembergische Landesbibliothek keinerlei Perspektiven, die Bibliothek als Lernort und Bildungszentrum an die aktuellen und künftigen Benutzerbedürfnisse anpassen zu können.

**Hansjörg Kowark**  
**Martina Lüll**

## Digitalisierungsaktivitäten der WLB Stuttgart Entwicklung und Ausblick

Schon immer gehörten reprografische oder fotografische Dienstleistungen zum Angebot einer gut aufgestellten wissenschaftlichen Bibliothek. Unsere jahrzehntelangen Erfahrungen mit der Aufnahme, Entwicklung und Vervielfältigung von Mikroformen sowie mit professioneller Studiophotographie mündeten so fast natürlich in den Auf- und Ausbau einer modernen Digitalisierungswerkstatt.

Aus der anfangs mehr oder weniger beliebigen Ansammlung digitaler Einzelobjekte entwickelte sich ein Konzept zum planmäßigen Aufbau unserer eigenen „Digitalen Sammlungen“ und damit auch zur Beteiligung an anspruchsvollen regionalen und überregionalen Digitalisierungsvorhaben. Mit der Entscheidung für die eigene Werkstatt gingen zwangsläufig weitere Veränderungen einher.